

3. Bundesfachkongress Interkultur Fachforum 2

Jugend und Berufsperspektive Kultur

Donnerstag, 28.10.2010 von 10.30 – 16.00 Uhr

Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft gehören seit einiger Zeit zu den Wachstumsbranchen und auch beim Thema Bildung und Teilhabe richten sich derzeit viele Erwartungen und Hoffnungen auf sie. Grund genug einmal auf die Ausbildungssituation und den Arbeitsmarkt im Bereich „Kultur“ zu blicken und zu fragen, wie offen dieser für Jugendliche und junge Erwachsene aus Zuwandererfamilien ist.

Wie viele junge Deutsche der 2. und 3. Migrationsgeneration sind beispielsweise in den klassischen künstlerischen Ausbildungsinstitutionen (Hochschule/ Akademie/ Konservatorium) in welchen Sparten anzutreffen? Wie stark sind sie in der Kulturpädagogik oder in Kulturmanagement-Berufen und den entsprechenden Ausbildungsinstitutionen vertreten? Was hat sie ermutigt und gefördert in Kunst und Kultur eine Berufsperspektive für sich zu suchen? Was behindert den Weg in den Wunschberuf als Künstler/in, Kulturpädagoge bzw. -pädagogin oder -manager/in? Fehlen Informationen über Ausbildungswege oder formale Qualifikationen? Wo werden andererseits von den Ausbildungs- und Kulturinstitutionen spezifische kreative Potentiale und Qualifikationen unterschätzt, weil diese nicht dem traditionellen Begabungskanon entsprechen? Ein Beispiel für letzteres sind die kulturellen Innovationen, die im Umfeld diverser alternativer Migrationskontexte und (Jugend-)Szenen entstehen. Um sie herum entwickeln sich einerseits nicht selten ganze „Kulturindustrien“ bzw. „Märkte“ (Musik- oder Videoproduktionen, Mode, Anbieter von entsprechendem Equipment, Literatur usw.). Andererseits profitieren die Jugendlichen/jungen Erwachsenen, in deren Szenen die Innovationen entstanden sind, oft am wenigsten von ihnen.

Im Forum „Berufsperspektive Kultur“ soll nach Stärken, Schwächen und nötigen Veränderungen im bestehenden Ausbildungssystem gefragt werden. Ein besonderer Akzent wird dabei auf „Quereinstiegsmöglichkeiten“ wie Existenzgründungen, hilfreichen Kooperationsformen und ergänzenden Ausbildungsangeboten liegen. Es soll danach gefragt werden, welcher Art die Unterstützungsstrukturen sein müssten, die aus neuartigen kulturellen Ausdrucksformen und im Umfeld von Migration und Internationalisierung entwickelten Fähigkeiten und Kompetenzen Berufe oder zumindest Bausteine zur Existenzsicherung entstehen lassen könnten.

▪ Eingeladen, sich am Forum zu beteiligen sind Jugendliche und junge Erwachsene mit Zuwanderungsgeschichte, die im Bereich Kunst, Kultur, Kreativwirtschaft eine berufliche Zukunft suchen oder sich bereits auf den Weg gemacht haben und über ihre Erfahrungen berichten können.

▪ Eingeladen sind auch Künstlerinnen und Künstler, die in Kulturprojekten Kompetenzen und Kreativität vor allem solcher Jugendlicher erfahren, die nicht ohne weiteres ins etablierte Ausbildungssystem finden, sich fragen, welche (beruflichen)

Perspektiven den Jugendlichen daraus erwachsen könnten und solche entwickeln und voranbringen helfen möchten.

▪ Ebenfalls eingeladen sind Gründungsinteressierte sowie in Kultur- und Kreativwirtschaft erfolgreich Selbständige (hier vor allem mit Zuwanderungsgeschichte) die ihre Erfahrungen und ggf. hilfreiche Kontakte auf dem Weg in die Selbständigkeit weitergeben möchten.

▪ Nicht zuletzt sollen Vertreter der „klassischen“ Ausbildungsinstitutionen im Bereich Kunst und Kultur Gelegenheit erhalten, gemeinsam mit an künstlerischen Berufen interessierten jungen Teilnehmenden Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Ziel des Forums ist es, ein Netzwerk zu schaffen, das über den Bundesfachkongress hinaus innovative berufliche Entwicklungen voranbringen und unterstützen helfen möchte.

Zukunftswerkstatt „Jugend – Berufsperspektive Kultur“

I. Erster Teil der Zukunftswerkstatt 10.30 – 13.00 Uhr

1. **Begrüßung, Warming-up, Einführung**
Sandra Hinzmann, Stephan Geffers, Dolores Smith
2. **(Aus)bildungsrelevant?**
Vier Perspektiven auf Kunst, Kultur und Bildung
*Dr. Irinell Ruf, Choreographin & Soziologin, academie crearTaT,
Esad Koderman und Binnaz Uzun
Hamdi Berdid, Tänzer und Choreograph im Bereich HipHop, Neuss*

Reflexion

3. **Alternativen?**
Existenzgründungen im Kulturbereich
*Vladimir Miller, Musiker und Gründer/Unternehmer
Alexander Rupprecht, Leiter der Gründungszentren
e-port-dortmund und B1st Software-Factory*

Reflexion

4. **Künstler/in sein? Von Kunst leben?**

Zwischenbilanz

Interview mit

Julio Mangué Eyimi, Choreograph und Sänger

Nadine Pruszowski, Schülerin, beide Ensemblemitglieder bei Barbara Kemmler, "Cactus Junges Theater", Münster

Sibel Karakus, Diplom-Sozialpädagogin,

Diplom-Theaterpädagogin und Regisseurin

II. Zweiter Teil der Zukunftswerkstatt 14.30 – 16.00 Uhr

1. **Warming-up**

2. **Fremde Terrains beschreiten?**

Innovative Formate in Kunst- und Medienproduktionen und neue Fortbildungs- und Vermittlungskonzepte durch Netzwerk-Kooperationen. Drei Beispiele

Straßen- und Clubkunst trifft Tanz, Film Video- und Bildende Kunst.
Das niederländische Bühnen und Ausbildungsprojekt „ISH“
Abdelhadi Baaddi, ISH, Amsterdam

Urbanatix und das Gründungsvorhaben „Artistenakademie im Ruhrgebiet“

Pablo Giese, Parkour im Pott e.V.

Axel Hupertz, Öffentlichkeitsarbeit von DACAPO – Kultur Offensiv!

ROOTS&ROUTES: ein internationales Netzwerk zur Förderung kultureller und sozialer Vielfalt in zeitgenössischen darstellenden Künsten und Medien

Lisette Reuter, JFC Medienzentrum Köln

3. **Feedback und nächste Schritte**

Moderation: Stephan Geffers, Team Zukunftswerkstatt, Köln